

R.F. Myller

Atelier am Tönniesberg 9, 30453 Hannover
Tel.: 0511-3500669 oder 0171-1229657
kontakt@rfmyller.com / www.rfmyller.com

1964 geboren in Hannover
1986-1993 Studium der Kunstpädagogik und der Freien Kunst in Hannover
1988-1990 Assistent für Druckgraphik an der Universität Hannover
1992-1995 Mitglied der Atelieregemeinschaft „Marmellata Verde“, Helmkestr., Hannover-Hainholz
1995-2000 eigenes Atelier in Hannover-Sahlkamp
seit 2001 Mitglied der Atelieregemeinschaft am Tönniesberg
2000 – 2003 freier Dozent für künstlerische Techniken, Kunstgeschichte und –wissenschaft in der Kunsttherapeutenausbildung
seit 2004 Kurse im eigenen Atelier
Mitglied der Fachgruppe Bildende Kunst in der IG Medien (VerDi)
1997-2002 Mitglied im Bezirksvorstand Hannover und im Landesvorstand Niedersachsen/ Bremen
Preise
1995 Kunstpreis der DAG-Bildungseinrichtungen
Bibliographie
1995 Kunstpreis der DAG Bildungseinrichtungen, Hamburg/ Leipzig
1997 „Üstra-Erlebnistouren“, Hannover
2000 „Visuelle Poesie“, Anhaltischer Kunstpreis, Köthen
2005 „Zusammen_Leben“, Kunstkreuz Friedrichshain, Berlin
2006 „Verbindungen“, Kunstwestthueringer, Mühlhausen

Panta Rhei- zu meinen neuen Landschaftsbildern

Seit etwa 2 Jahren finden erkennbare Landschaften, die ich selbst besucht habe, Einzug in mein Werk. Aufgrund von Photos und Skizzen, die ich vor Ort mache, erarbeite ich in meinem Atelier Gemälde verschiedener Größe. Dabei geht es nicht um photographische Genauigkeit, sondern um symbolhafte Umgestaltung. Es kristallisieren sich dabei verschiedene immerwiederkehrende Landschaftstypen heraus: Meer und Wolken sowie Flussbilder. Ich selbst begreife mich als Mensch des Wassers, des Fließenden, der Veränderung, des Aufbruchs: Panta Rhei. Das Meer steht für unerfüllte Sehnsüchte des Menschen, für das Ewige, der Urgrund, aus dem wir alle kommen und schöpfen. In diese Meere fließen die großen Ströme Elbe, Rhein, Mosel und schwimmen fruchtbaren Schlamm, Regen sowie Unrat aus den Tiefen des Kontinents hinfort. Ein ewiger Kreislauf zwischen Himmel, Erde und Meer.

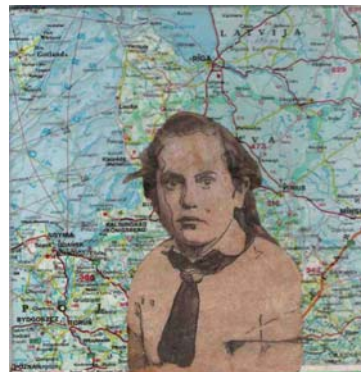
Dieses Fließen, diese Schichtungen und Ur-Gründe versuche ich in meiner Maltechnik sichtbar zu machen. Dabei geht es auch immer um Zerstörung zum Zwecke des Schaffens im Sinne Nietzsches. Dadurch angeregt fand ich zu meinen Feuerbildern, die im engeren Sinne auch Landschaften darstellen. Sie sind ein Ausschnitt aus der sichtbaren Natur. Durch Verbrennen der Farbe auf der Leinwand entstehen zufällige Landschaften. Diesen Prozeß kann ich nur teilweise beeinflussen, das Ergebnis ist zufällig, ungeplant, überraschend. Erst aus der Asche, aus der Zerstörung kann

Neues entstehen, so ist es in der Natur wie in der Kultur. Das prometheische Urfeuer als Grundlage des Schaffens. Feuer symbolisiert das Urbedürfnis des Menschen nach Wärme, nach Nahrung und darüber hinaus für die Umwandlung von Materie zum Zwecke der Kunst, aber gleichzeitig auch das Feuer in kultischen Handlungen wie z.B. Opferungen.

Bereits in früheren Schaffensphasen habe ich Reproduktionen alter Meister übermalt und überzeichnet, um mir diese dadurch anzueignen, einzuverleiben. Jetzt sind es Photos von Landschaften oder verstärkt Landkarten, die ich unter historischen oder für mich persönlich bedeutsamen Kriterien aussuche. Es sind Erinnerungsorte für mich und das kollektive Bewusstsein. Landkarten sind eine wissenschaftliche Abstraktion von Landschaft - Vermessung, Einteilung, Bewertung spielen hierbei eine Rolle. Durch gestische und z.T. spontane Übermalung versuche mir eine neue Dimension der eigenen und der kollektiven Geschichte zu erschließen.

Eine alte Technik habe ich auch neu für mich wiederentdeckt. Seit fast 15 Jahren habe ich wieder Holzschnitte produziert, diese urdeutsche Technik. Mich fasziniert das Grobe des Materials, die Struktur beim Druck, der Widerstand beim Schnitzen. Alle Drucke sind von Hand abgezogen, mehrfarbige Drucke sind immer aus einer einzigen Platte gedruckt, woraus sich eine Unwiederholbarkeit des Druckvorgangs ergibt.

R.F. Myller
Hannover, den 07.02.07



Meine Mutter



Köln